

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 45

Artikel: Aus einer Rede
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

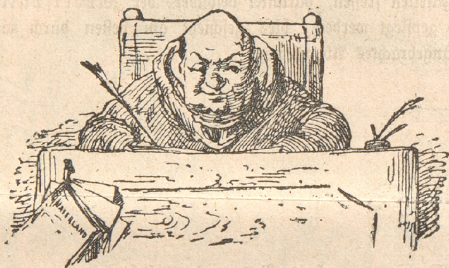
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er spricht: Ihr lieben Schafe!
Es fiel mir ein im Schlafe:
Ich habe euch betrogen,
Am Sonntag angelogen.
Heut ist's mir unablässig
Ganz magdalenenmäßig.
Die Frommen an der Tiber
Sind mir jetzt wieder lieber,
Schwör' wiederum zur Hölle
Des Papst's im Vatikan.
Spem omnem nunc repono
In Papa Pio Nono. —
Ich bin befehrt, ich spüre
Lourdes-Wasser, Lachas, Düret.
Kurzum — mit diesen Worten
Geht auf die Himmelsporten,
Ich armer Vorkentäfer,
Bin wieder im Gefäßer.
Jahr' fromm jetzt fort zu bohren
Obchon ich mich blamoren.
O tempora, o mores!
Die Grundfäjä' sind capores!
Es kehren sich die Menschen
Ost um und um wie Händchen

Heut' steigt der Pfarrer Bohrer
Zur Kanzel und bevor er
Sagt Amen, liebe Frommen!
Ist's anderst ihm gekommen.
Das Ding wird ganz ergötlich,
Der Saul wird Paulus plötzlich.



Andere zu revolutionären Leuten schicken, Thurgauer genug gethan!
zwei Leuten im Wappen! — wollen Ruh haben und in Zukunft Noth —
hoffen!

Referendum: Das Heb.-Recht.
Initiative: Das Stob.-Recht.
Amendement: Verlangweilungsantrag.
Opposition: Ciffiprige.
Protest: Wortverschwendung.
Minorität: Geheime Rathschafen.
Majorität: Ueberrumpelungsmafchine.
Fraktion: Fröhlichpenegefellfchaft.

Chrlsh. Dummes Zeug, das hat ja auch keinen Zweck, wo die Stier-
gesechte verboten sind.

gehalten an der Eröffnungsfeier der neu errichteten staatlichen Schnapsbrennerei in Hindelbank:

Gerböpfelschnaps ist ein zu profaner Ausdruck für das Produkt dieser herrlich eingerichteten Anstalt. Ich möchte eine andere Bezeichnung vorschlagen, die nicht nur deswegen allseitiger und zutreffender ist, daß sie auf den hauptsächlichsten Rohstoff hinweist, sondern auch zugleich dem Mann ein Denkmal setzt, der sich um die Instandsetzung dieser Industrie unsterbliche Verdienste erworben. Also nicht mehr Gerböpfelschnaps, rufet unisono:

A black and white illustration of a man and a woman on a balcony. The man, on the left, is wearing a long coat and a hat, and is holding a cane. He is gesturing with his right hand. The woman, on the right, is wearing a long dress and a hat, and is holding a large umbrella. She is gesturing with her right hand. There are plants in pots on the balcony railing.

Chueri. Was fürig ächt ä — Herdöpfel-Ferie.

S. i. B. Auf Ihre Frage, ob es wirklich wahr sei, daß die Versicherungsgesellschaften den Versicherten verboten haben, Benfickler-Sauser zu trinken, haben wir zur Stunde noch keine bestimmte Antwort, glauben aber, daß Sie das Opfer einer heillosen Mystifikation geworden sind. Wissen Sie denn noch nicht, daß jetzt am ganzen Zürichsee, mit Ausnahme von Benfikon, nur noch zu dem Teewasser statt Wein fabrizirt wird? Das sind die Folgen der skokler'schen Verwilderung. — P. S. i. C. D. Nein, eine derartige Mahnung haben wir wirklich nicht herausgewittert; wir beobachteten bloß, daß wir nicht zusammen den Durschliken konnten. Grup. — Jobs i. B. Danf. Wenden Sie sich an die Schabelitz'sche Buchhandlung. — Abnonnet i. B. Allerdings ist diese Furcht vor der rothen Farbe lächerlich; sie rührt wahrscheinlich von einem Fehler im Auge her und da — ist nichts zu machen. — H. i. H. Besten Dank. — B. i. B. Sie beklagen sich, daß der Güterzug der Bern-Luzern-Bahn so große Verpöschungen aufweist. Das geschieht wohl deswegen, damit das eidgenössische Eisenbahndepartement mit seiner Aufsicht nachkommen kann. — B. i. Paris. Wir wollen diesen Verein ganz den Pariseri überlassen und stolz sein, daß sie wenigstens einen Schweizer als Aktuar haben. — Sendungen von Kollegen sollen uns stets willkommen sein. — Für den zuletzt beragten Punkt würden Sie uns auch empfänglich finden. Freundschaftlichen Gruß. — B. Br. i. T. S. Mit Vergnügen erfüllen wir Ihren Wunsch und danken für das Eingeländte. — X. Die Nummer 42 fehlt nicht, sondern sie wurde irrtümlich nur einen Schritt zu weit vorgeschoben. — Z. Z. Die Zürcher Feuerweh'r hat diesen Ausfall nicht verdient; sie ist so gut, wie irgend eine; Ungeschicklichkeiten kommen überall vor. — N. Unbrauchbar. — ? — Zu dick. — R. J. i. F. Ja, man sieht, daß es kalt war, als Sie dieses Gebiet machten; die Versäße haben bedeutliche Frostbeulen. — L. Sn. Etwas zu umfangreich; doch soll das Ding nicht todt geschrieben werden.